

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

29 (3.2.1872)

Beilage zu Nr. 29 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 3. Februar 1872.

Deutschland.

Berlin, 31. Jan. Wie das „Milit.-Woch.-Bl.“ meldet, ist der Generalleutnant v. Colomier, bisher Inspektor der 4. Artillerie-Inspektion (Koblenz), unter Genehmigung seines Abschiedsgesuches als General der Infanterie mit Pension zur Disposition gestellt worden. Diese allerh. Verfügung datirt vom 23. Jan., ist also am Tage vor dem Ableben des Generalinspektors v. Hindersin vollzogen. Um so mehr erregt sich damit die Behauptung hiesiger Blätter, General v. Colomier habe erst in Folge von Meinungsverschiedenheiten über die Wiederbesetzung der vakanten Generalinspektion sein Abschiedsgesuch eingereicht. Dies Gesuch, zu welchem derselbe durch seine andauernde Kränklichkeit bestimmt wurde, ist schon vor Wochen eingegangen.

Der neu ernannte Vizepräsident bei der Regierung zu Schleswig, Geh. Reg.-Rath Bitter, hat sich nunmehr auf seinen Posten nach Schleswig begeben. Mit Unrecht bezeichnete einige Blätter den früheren Fürstl. Lippe'schen Minister v. Oheimb als Kandidaten für das erledigte Vizepräsidentium bei der Regierung zu Münster. Amtsnachfolger des verstorbenen Vizepräsidenten v. Mauderode wird der Ober-Regierungsrath Delius in Münster, Abtheilungs-Dirigent bei der dortigen Regierung.

Frankreich.

Paris, 29. Jan. (Köln. Z.) Es scheint nunmehr festzustellen, daß die württembergische Regierung definitiv darauf verzichtete, in Paris einen eigenen Geschäftsträger beglaubigen zu lassen. In Berlin soll bereits eine offizielle Erklärung in dieser Richtung abgegeben worden sein. Verschiedene hiesige Blätter erwähnten neuerdings, Graf Arnim werde im Laufe dieser Woche sich nach Rom begeben. Das ist nicht ganz genau. Man hat allerdings bestimmt, daß der hiesige deutsche Botschafter seine Abberufungsschreiben beim hl. Stuhle in Person überbringen solle, um so den ultramontanen Bemängelungen der Form jeden Grund zu nehmen; aber bei der Lage der Dinge in Paris wird diese Reise schwerlich anders eintreten können, als wenn eine vergleichsweise Ruhe die Abwesenheit des Botschafters von seinem Posten gestattet. Morgen wird nun Graf Wesdehlen aus Rom erwartet, um an Stelle des Fürsten Lynar in Zukunft als erster Sekretär der Botschaft zu fungieren. Auf diese Weise dürfte die Anwesenheit des Botschafters noch für mindestens vierzehn Tage benötigt sein, bis er seinen ersten Sekretär in die Geschäfte und Verhältnisse hinreichend eingeführt hat. Selbst dann aber wird die Abreise noch immer von der politischen Konstellation abhängig sein. Nun verspricht aber die Budgetdebatte noch harte Kämpfe. Das Projekt der Wahl eines Vizepräsidenten, so wenig es Hn. Thiers' Wünschen entspricht, ist weit entfernt, völlig beseitigt zu sein, und kann neue Kräfte gebären. Die Nachrichten aus dem Süden, wo man (im Bar-Departement) geheime Waffenfabriken entdeckt und Hand-Wittraillen mit Beschlag belegt hat, und wo man überdies die Gewissheit besitzt, daß allein in Marseille bei der Nationalgardien-Entwaffnung 6000 Gewehre verschwunden sind, scheinen nicht eben ruhige Tage zu versprechen. Der gestrige Tag (der Jahrestag der Kapitulation von Paris) ist fast ohne alle Demonstration vorübergegangen. Abgesehen davon, daß viele Theater und Kaffee-Konzerte zu Gunsten der Subskription zur Befreiung Frankreichs Vorstellungen gaben, waren nur drei schwarze Fahnen aufgesteckt, die eine in der Mairie des neunten Arrondissements, die zwei anderen in der Rue de Rome. — Die Kleinen Papierseine zu 5 und 10 Franken werden von der Bank erst am 1. Februar ausgegeben werden. Die Ausgabe sollte am 25. d. M. stattfinden. Man hatte aber nicht die genügende Anzahl fabrizirt. Die Bankverwaltung gibt die „Petites Coupures“ nur sehr ungern aus.

Paris, 31. Jan. Der Minister des Innern, Hr. Casimir Périer, gab gestern in der Kommission für die Anträge der Hh. Brisson und Schölicher auf Erlass einer Amnestie und Aufhebung des Belagerungszustandes von Paris folgende Erklärungen ab: Eine Amnestie einzuleiten und in der wünschenswerthen Weise durchzuführen, würde mehr Zeit erfordern, als die gerichtliche Erledigung der noch ausstehenden Fälle. Es sind bis jetzt 19,222 Individuen in Freiheit gesetzt und 3743 abgeurtheilt worden. Es bleiben noch 9545 Angeklagte übrig, von denen etwa 6000 werden vor die Gerichte gestellt werden müssen; binnen zwei Monaten werden diese Prozesse beendet sein. Alsdann wird die Regierung untersuchen können, ob man partielle Amnestien erlassen oder gewisse Gattungen von Strafen mildern soll; einstweilen hält sie es noch für das Beste, die Militärjustiz ihr Werk zu Ende führen zu lassen. Der Belagerungszustand von Paris scheint ihr ebenfalls noch für einige Zeit notwendig, da mit den von den Pontons zurückkehrenden Föderirten der Hauptstadt immerhin bedenkliche Elemente zugeführt worden sind, und auch gewisse extreme Preßorgane noch eine nicht geringe Agitation unterhalten; der Belagerungszustand wird aber so mild und schonend gehandhabt, daß er für die Bevölkerung im Großen und Ganzen kaum fühlbar ist und auch noch zu keiner irgendwie begründeten Klage Anlaß gegeben hat.

Zu den Kreisen der Majorität der Nationalversammlung erregte das neue Manifest des Grafen Chambord ebensoviele Ueberraschung als Betrübnis; man hatte noch in den letzten Tagen Konventikel mit den orleanistischen Füh-

ren abgehalten, um die Grundlagen einer Fusion zu vereinbaren, und fühlte sich daher durch den strafenden Ton, in dem die königl. Botschaft sich über diese Bestrebungen äußert, tief gekränkt. Noch schlimmer war der Eindruck, wie man sich denken kann, im rechten Centrum, wo die eigentlichen Orleanisten sitzen; ein Theil dieser Herren, darunter der Herzog von Amale selber, die Herzoge von Broglie und von Audiffret-Pasquier, Batbie, General Chabaud-Latour u. A., traten gestern während der Sitzung im 3. Bureau zu einer Berathung zusammen, in der die neue Haltung der Partei gegenüber den andern monarchischen Fraktionen festgestellt werden sollte. — Auch die Presse der Mittelpartei nimmt das Schriftstück sehr kühl auf. Dagegen sind „Union“, „Univers“ und „Monde“ von dem „erhabenen Worte des Königs“ entzückt und fordern die Prinzen der jüngeren Linie auf, sich auf Gnade und Ungnade ihrem rechtmäßigen Oberhaupt zu ergeben.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 31. Jan. 18. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. (Schluß.)

Zu § 1 liegen 2 Anträge vor:
1) vom Abg. Eller, in der vorletzten Zeile hinter „werden“ einzuschließen:

„Der Vorstand, Rektor, einer erweiterten Volksschule erhält Sitz und Stimme im Ortsschulrath, als dessen ordentliches Mitglied.“

2) Vom Abg. Schmidt von Konstanz in der ersten Zeile hinter „Bürgerschulen“ einzuschließen:

„der Einzelgemeinden oder Schulverbände.“

Abg. Schmidt begründet seinen Antrag durch Hinweisung auf die Zweckmäßigkeit der sog. Schulverbände, d. h. der Vereinigung mehrerer Gemeinden zur Gründung einer gemeinschaftlichen erweiterten Volksschule, ein Verhältniß, das in der Schweiz sehr häufig vorkomme.

Staatsminister Dr. Jolly: Die beiden Anträge seien materiell unbedenklich, aber aus formellen Gründen empfehle es sich, dieselben zu verwerfen.

Was den ersten Antrag betreffe, so sei es unzweifelhaft, daß der Vorstand einer erweiterten Volksschule schon nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften Sitz und Stimme im Ortsschulrath erhalten werde, vorausgesetzt, daß die Schule überhaupt unter dem Ortsschulrath stehe; sei dies nicht der Fall, so liege kein Grund vor, den Lehrer zum Mitglied des Ortsschulraths zu machen, und auch der Antrag des Abg. Eller scheine dies nicht zu beabsichtigen.

Was den Antrag des Abg. Schmidt betreffe, so sei materiell wenig gegen denselben einzuwenden. Jedoch müsse die Staatskasse die Garantie haben, daß die in § 3 des Entwurfs vorgesehenen Beiträge auch dauernd geleistet würden. Der Verband allein biete eine solche Garantie nicht; wenn aber eine der beteiligten Gemeinden die Garantie übernehmen und sich dann mit den übrigen vertragsmäßig auseinandersetzen wolle, so stehe der Bildung eines solchen Schulverbandes nichts im Wege.

Abg. Eller zieht seinen Antrag zurück.
Abg. Schmidt weist auf die Schwierigkeit, eine freiwillige Vereinigung mehrerer Gemeinden zu Stande zu bringen, hin, und empfiehlt den von ihm gestellten Antrag zur Annahme.

Abg. Heilig unterstützt denselben durch Hinweisung auf die in der Schweiz bestehenden Sekundärschulen.

Abg. Hofmann glaubt nicht, daß ein akademisch gebildeter Lehrer unter allen Umständen befähigt sei, einer Volksschule vorzustehen. Dies werde vorzugsweise dann nicht der Fall sein, wenn derselbe frisch von der Universität weg komme. Er schläge deshalb vor, daß ein akademisch gebildeter Lehrer nur dann an der Volksschule angestellt werden könne, wenn er einen zweijährigen praktischen Kurs an einer Volksschule durchgemacht habe.

Staatsminister Dr. Jolly erwidert, daß daraus, daß die Regierung akademisch gebildete Lehrer an Volksschulen anstellen könne, noch nicht folge, daß sie nun auch jeden beliebigen Philologen ohne Unterschied zu einer solchen Stelle verwenden werde. Man werde nur solche Lehrer, namentlich an großen Volksschulen, verwenden, die genügende praktische Kenntnisse bewiesen hätten.

Wenn man den Antrag des Abg. Hofmann annehme, so könne man eben so gut das ganze Gesetz streichen, denn dann werde man nie dazu kommen, akademisch gebildete Lehrer an Volksschulen anzustellen.

Abg. Eller unterstützt den Antrag des Abg. Schmidt und weist darauf hin, wie vorthellhaft es wäre, wenn erweiterte Volksschulen nicht nur von Schulverbänden, sondern auch von den Kreisen gegründet würden.

Staatsminister Dr. Jolly macht darauf aufmerksam, daß die Kreisverbände schon nach dem Verwaltungsgesetze befugt seien, auf die Errichtung von Schulen hinzuwirken. Der vorliegende Entwurf spreche auch nur allgemein von Schulen und schließe die durch die Kreisverbände errichteten nicht aus.

Die vom Abg. Schmidt angestrebte Errichtung von Schulverbänden könne am besten auf dem schon angezeigten Wege bewirkt werden; einen andern Weg gebe es nach den bestehenden Gesetzen nicht.

Abg. Gutmann spricht gegen die Anträge der Abgg. Hofmann und Schmidt.

Abg. Schmidt zieht den von ihm gestellten Antrag zurück.

Ebenso Abg. Hofmann.

§ 1 wird hierauf unverändert angenommen.

Zu § 2 stellt Abg. Jungmanns die Anfrage, ob die Vortheile des Paragraphen auch auf die Lehrerinnen ihre Anwendung fänden. Bezüglich der Töchterschulen möchte er zu bedenken geben, ob es Sache des Staates oder der Gemeinden sei, solche Anstalten zu gründen, da dieselben doch nur den Töchtern wohlhabender Familien zu Gut kämen. Insbesondere fürchte er, daß die Leitung solcher Anstalten in die Hände von Leuten komme, die es sich zur Aufgabe machen würden, die religiösen Grundsätze ihrer Zöglinge zu untergraben.

Staatsminister Dr. Jolly: Der Abg. Jungmanns werde sich mit seinen Rathschlägen den Dank aller Gemeinden verdienen, die in der Lage seien, Lehrer für höhere Töchterschulen vorzuschlagen. Dem vorliegenden Entwurfe aber seien die von dem Abg. Jungmanns befürchteten Tendenzen gewiß fremd. Die von demselben gestellte Anfrage müsse dahin beantwortet werden, daß es auf die Bestimmungen des einzelnen Statuts ankomme.

Nachdem noch Abg. Eller und der Berichterstatter Abg. Frittkofer gegen die Bedenken des Abg. Jungmanns gesprochen, wird § 2 unverändert angenommen.

Zu § 3 stellt Abg. Eller den Antrag, hinter dem Worte „Schulkasse“ einzuschließen: „oder sonstige Fonds“.

Staatsminister Dr. Jolly: Die Abänderung sei insofern ganz unbedenklich, als unter den Fonds Stiftungen verstanden würden, deren Erträgniß in die Schulkasse fließe, aber insofern auch überflüssig. Handle es sich aber um Privatvermögen, das zu Schulzwecken verwendet werde, wie z. B. das einer Aktiengesellschaft, so müsse er dem Antrag beizustimmen entgegen treten, weil die Regierung nur auf dauernde Mittel Rücksicht nehmen könne.

Der Antrag wird, nachdem noch der Abg. Hansjakob gegen denselben gesprochen, abgelehnt.

Ein weiterer Antrag des Abg. Eller schlägt vor, hinter dem Worte „Gemeinde“ einzuschließen: „oder der Kreisverband“.

Ein Widerspruch gegen diesen Antrag erhob sich nicht, und es wurde § 3 mit dieser Abänderung angenommen.

Zu § 4 beantragt Abg. Eller, hinter dem Worte „Großherzog“ einzuschließen: „auf Vorschlag des Gemeinde- oder Ortsschulrathes“.

Staatsminister Dr. Jolly: Durch den vom Abg. Eller gestellten Antrag werde eine vollkommene Anomalie in die Organisation unseres öffentlichen Dienstes hineingetragen. Es empfehle sich wenig, ein neues Präsentationsrecht zu schaffen, nachdem man mit vieler Mühe die alten beseitigt habe. Der § 102 des Schulgesetzes, auf den sich der Abg. Eller berufen habe, könne um deswillen hier nicht angezogen werden, weil derselbe sich nicht auf mit Staatsdienereigenschaft angestellte Lehrer beziehe.

Abg. Eller zieht seinen Antrag zurück.

Staatsminister Dr. Jolly macht den Vorschlag, in § 4 hinter dem Worte „Gemeinden“ einzuschließen „und Kreisverbände“, mit welcher redaktionellen Aenderung § 4 angenommen wurde.

§ 5 wird unverändert angenommen.
Die Abstimmung über das ganze Gesetz ergab dessen Annahme.

Die Tagesordnung wird hier durch Ministerialpräsidenten v. Dusch unterbrochen, der das Eisenbahn-Budget für die Jahre 1872 und 1873 vorlegt.

Das Haus geht nun zur Berathung des unter 2 angeführten Gesetzentwurfs über.

Der Referent Abg. Kehler beantragt die unveränderte Annahme desselben.

Ebenso der Correferent Abg. Pflüger.

Abg. Sachs wünscht eine redaktionelle Aenderung, um auszudrücken, daß die von den Kreisen angestellten Landwirthschafts-Lehrer nicht unter dem Entwurfe begriffen seien.

Ministerialpräsident v. Dusch: Der Entwurf spreche zwar ganz allgemein von landwirthschaftlichen Schulen; da es sich aber um ein Staatsgesetz und um Staatsanstellung handle, so sei selbstverständlich, daß sich die im Entwurf enthaltene Bestimmung nur auf Staatschulen und nicht auf Privatschulen beziehe.

Abg. Friderich spricht gegen, Abg. Gutmann für die vom Abg. Sachs gewünschte redaktionelle Aenderung.

Ministerialpräsident v. Dusch: Eine Aenderung sei überflüssig, da der Entwurf sich jedenfalls nur auf die vom Staate angestellten Lehrer beziehe.

Abg. Sachs ist durch diese Erklärung zufriedengestellt.

Der Entwurf wurde bei der Abstimmung angenommen.

Die beiden andern Gegenstände der Tagesordnung wurden, wie wir schon mitgetheilt haben, der vorgedruckten Zeit wegen auf die nächsten Samstag stattfindende Sitzung verschoben.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
31. Jan.						
Morg. 7 Uhr	27° 11,0''	- 2,0	0,93	ND.	bedekt	trüb
Mitt. 2 "	27° 11,1''	- 0,4	0,91	SB.	b. bed.	b. bed.
Nacht 9 "	27° 11,4''	- 2,8	1,00	ND.	klar	heiter.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Hypothekeneinträgen.

§. 302. Nr. 1. Grenzach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Hypothekeneinträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Hypothekeneintragsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Hypothekeneinträgen, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Landgericht: Pienin, Bürgermeister.

Der Verwaltungsausschuss: Christian Dertlin, Vorsitzender.

Main table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. Includes sub-section 'I. Einträge im Grundbuch Band I b.' and lists numerous entries with names like Johannes Grether, Johann Ulrich Rifenbach, etc.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
12. Dez. 1836	450	Jb. Kiefer Almosenspieler hier	Joh. Fried. Reinhard hier	180	30. Sept. 1839	143	Jb. Richter hier	Jb. Fischerer Wtb. hier	206
	451	Ludwig Trauttmüller hier	Joh. Jb. Herzog hier	870		144	Ludwig Trauttmüller hier	do.	131
	453	Joh. Braun, Leineweber hier	Friedrich Jbler hier	300		145	Johannes Bludacher hier	do.	40
	454	Harret Grenzach	Jakob Senn von Bettingen	119		146	alt Jb. Brunner hier	do.	61
	455	Jb. Kiefer, Almosenspieler hier	Friedrich Jbler hier	230		147	Gg. Grether, Schiffer hier	do.	40
13. Febr. 1837	456	is. Jb. Frey hier	Johannes Braun hier	100		148	Derselbe	do.	40
	457	Joh. Gg. Fried hier	Joh. Kienle, Käfer von Bbblingen, K. Württemberg	158	8. Okt.	148	Jakob Richter hier	do.	25
	459	Joh. Georg Fried hier	Jb. Frd. Hartmann Wtb. Erben hier	425	4. Nov.	149	Jb. Hülshin Wtb. hier	do.	36
	460	Ambros Grether hier	Dieselbe	190	9. Nov.	151	Ludwig Kiesel hier	Katharina Kammerer hier	100
	461	is. Jb. Frey hier	do.	84			Jb. Schlupp-Hammerer von Bettingen	Joh. Hunzinger von Bettingen	106
	462	Joh. Georg Fried hier	do.	400			Derselbe	do.	106
	463	Georg Grether hier	Jb. Frd. Hartmann hier	90		152	Jb. Wirth, Käfer von Bettingen	do.	144
	464	Joh. Jb. Herzog hier	Johannes Braun hier	80	30. Nov.	153	Jb. Basler Jb. Sohn von Bettingen	Friedrich Jbler hier	200
	465	Karl Friedrich und Anna Katharina Kiefer hier	Johannes Kiefer hier	360	2. Jan. 1840	155	Joh. Gg. Jbler hier	Schullehrer Frei von Hülshin	400
	466	Martin Dertlin hier	Joh. Jb. Dertlin Hansens Sohn hier	180	28. Dez. 1839	156	Jb. Dertlin hier	Katharina Lentin hier	133
Einträge im Grundbuch Band II.									
15. April 1837	4	Joh. Schlupp Richters Sohn von Bettingen	Sara Ragb. und Barbara Bertschmann von Bettingen	200	30. Dez.	157	Jb. Dertlin hier	Jb. Gg. Fried hier	450
	5	Johannes Beeler von Bettingen	Dieselbe	154	9. April 1840	161	Ernst Haberer hier	Joh. Gg. Fried hier	450
		Johannes Senn Eselth von Bettingen	do.	30	8. Mai	166	Karl Friedrich Schmiedel hier	Jakob Wory hier	147
		Martin Walbenschlager Kinder hier	do.	101	9. Mai	170	Dr. Hauptlehrer Wlb. Fischer hier	Fr. Scheid Wtb. hier	275
6. Mai	12	Fried. Scheid, Kiefer hier	Fried. Scheid Wtb. hier	101		172	Joh. Jb. Braun hier	Andreas Dethlinger hier	300
	13	Joh. Gg. Grether hier	Fried. Lörcher	200		173	Lust Grether, ledig, hier	Derselbe	350
12. Juni	23	Lud. Fried. Schmalz hier	Fried. Herzog, Zimmermann hier	100		174	Ludwig Pfunder Ehefrau, Kath., geb. Schach, von hier	Georg Fried hier	220
	25	Joh. Fried. Bränner hier	Benedikt Serafin von Basel	232	17. Mai	175	Andreas Hoff, Schuster hier	Fried. Scheid, Käfer hier	230
	26	Jb. Frd. Dethlinger, Schneider	Dieselbe	252	11. Juni	176	Joh. Dertlin hier	Juditha Dertlin hier	60
	26	Johannes Fittig, ledig, hier	do.	254	11. Juni	176	Hoglsbach, Waldbornwirth hier	Jb. Luchin von Berra	230
	27	Johannes Bludacher hier	do.	274	22. Aug.	185	Joh. Frd. Neuschütz, Bäcker hier	Anna Maria Blattner hier	243
	27	Jb. Friedr. Dertlin, Käfer, ledig, hier	do.	278		186	Serafin Weyel, Schiffer hier	Joh. Jb. Jbler alt hier	216
	28	Anna Maria Blattner hier	do.	243		187	Karl Fried. Kiefer hier	Derselbe	218
	28	Joh. Friedrich Braun hier	do.	207		187	is. Jb. Richter hier	do.	152
	29	Joh. Dertlin, Zimmermann hier	do.	230	26. Sept.	192	Jb. Georg Jbler hier	do.	146
	29	Friedrich Joh. Gg. Müller hier	do.	840		193	Fried. Lentin Jb. Sohn hier	Joh. Rudolf Leuchlin, Gärtner in Basel	140
	32	Joh. Braun, Leineweber hier	Joh. Jb. Reinhard hier	150		195	Johannes Braun, Leineweber hier	Derselbe	76
	33	Joh. Fried. Lentin hier	Dieselbe	30	3. Okt.	195	Joh. Fittig, ledig, hier	do.	100
	33	Christian und Ludwig Kiefer hier	Joh. Dertlin alt Bannwart Erben hier	1038		196	Joh. Fried. Wüstring hier	Joh. Gg. Dreher hier	291
	38	Joh. Dertlin, Schuster hier	do.	1038	7. Okt.	196	Jb. Fried. Haberer hier	Derselbe	380
	42	Gg. Hahn, Schneider hier	Fr. Haberer Wtb. Erben hier	150	27. Okt.	199	Friedrich Lirold hier	do.	600
	44	Joh. Gg. Sutter von Heggelberg	Nichel Weyel Wtb. Erben hier	616		200	Jb. Fried. Richter, ledig, hier	Oberst Wieland in Basel	407
14. Aug.	45	Martin Dertlin, led., und Anna Maria Wilbin, Wittve des † Joh. Dertlin hier	Joh. Gruni, Drehermstr. hier	1000		200	Matthias Neuschütz Wtb. hier	Derselbe	421
9. Sept. 1835	48	Serafin Weyel, Schiffer hier	Fried. Grether, Schiffer hier	50		201	Fried. Gg. Weyel hier	do.	215
2. Okt.	50	Konrad Haberer, Schiffer hier	Joh. Gg. Fried hier	350		201	Andreas Lentin hier	do.	174
9. Okt.	51	Fried. Karl und Gg. Gg. hier	Joh. Gg. hier	375		202	Johannes Scheid hier	do.	170
28. Okt.	52	is. Jb. Jbler hier	Emmanuel Schaub von Grischona	200		202	Joh. Bludacher u. Conf. hier	do.	260
18. Okt.	54	Gg. Adam Hahn, Schneider hier	Gg. Riniger Wittve hier	325		202	Joh. Christian Dertlin hier	do.	320
16. Nov.	57	Harret Grenzach	Dieselbe	197		203	is. Joh. Jb. Jbler hier	do.	291
	59	Debari Serafin von Basel	Jb. Müller, Schuster hier	300		203	Jb. Fried. Kiefer, Schreiner hier	do.	280
	61	Friedrich Lentin Wtb. hier	Joh. Jb. Dertlin Hansens Sohn Erben hier	934		204	Lud. Kiefer Almogets Sohn hier	do.	430
	62	Joh. Christian Dertlin hier	Dieselbe	107	5. Nov. 1840	205	Christian Schmiedel	do.	330
	63	Jb. Kiefer, Seidenweber hier	do.	66		206	Joh. Jb. Schnepp, Glodengießer in Basel	do.	1205
	63	Heinrich Weyel hier	do.	163		206	Bürgermeister Jb. Bludacher hier	do.	7
	63	Joh. Scheid, ledig, hier	do.	190	11. Jan. 1841	209	Ludwig Gg. hier	Heinrich Kömter hier	1000
22. Jan. 1838	72	Jb. Jbler alt hier	Alt Vogt Jb. Muggensfuß, Edwenswirth hier	216	8. Febr.	211	Joh. Frey Kinder von Bettingen	Johannes Braun hier	230
	73	is. Joh. Jb. Braun, Barbara und Auguste Braun hier	Dieselbe	140		212	Joh. Welterperger von Bettingen	Jb. Krebs, Landjäger von Bettingen	93
	73	Gg. Friedrich Haberer hier	do.	151		212	Fried. Schlupp, Bannwart von Bettingen	do.	20
	73	Jb. Braun alt Bannwart hier	do.	157		213	Jb. Weyel von da	do.	98
	74	Johannes Braun hier	do.	145	20. März	221	Jb. Frey Kinder von da	do.	20
	74	Jb. Kiefer, Kunstmeister, und Jakob Richter hier	do.	456		222	Jb. Verschwammann von da	Joh. Senn Eselth von Bettingen	33
	75	Joh. Lentin, ledig, hier	Alt Vogt Jb. Muggensfuß hier	462		222	Joh. Georg Jbler hier	Perfules Neber, resp. dessen Rechtsnachfolger Wilhelm Fleiner in Basel	600
	75	Ludwig Albin hier	Dieselbe	128		223	Christ. Almogets Sohn hier	Derselbe	125
	76	Fried. Dertlin, Käfer hier	do.	290		223	Joh. Brunner, Hafner hier	do.	90
	76	is. Jb. Kiefer hier	do.	192		223	Jos. Ignaz Brunner hier	do.	70
	76	Joh. Fried. Lentin hier	do.	100		223	Kf. Kiefer, Weber hier	do.	300
	76	Fried. Gg. und Gg. Frey hier	do.	462		223	Christian Herzog hier	Georg Brunner Erben hier	154
	77	Gg. Fried. Kiefer hier	do.	153		223	Joh. Fried. Brunner hier	Dieselben	40
	77	Karl Herzog, led., hier	do.	377		223	Anna Maria Brunner hier	do.	40
	77	Ludwig Lentin hier	do.	172		223	Wlb. Müll. Pfarrer hier	do.	104
	77	Juditha Kramer hier	do.	140		223	Johannes Haberer hier	do.	263
	78	Fried. Dertlin, Käfer hier	Jb. Muggensfuß, Waisenrichter hier	210		223	Jb. und Gg. Brunner hier	Georg Brunner, Ortobier hier	130
30. Jorng.	84	Bludacher, Bürgermstr. hier	Magdalena Braun, ledig, hier	432		223	Fried. Stolz, Bäcker hier	Wilhelm Haas, Schriftgießer in Basel	3420
	85	Friedrich Gg. hier	Dieselbe	167		223	Karl Pfunder hier	Jb. Brunner, Hafner hier	125
	86	Jb. Trauttmüller und Jb. Kiefer, Almosenspieler hier	do.	31		223	Samuel Schlupp von Bettingen	Gg. Brunner, Ortobier hier	800
	86	Bürgermeister Bludacher und Alt-Vogt Kiefer Erben hier	do.	130		223	Jb. Frd. Braun hier	Lud. Pfunders Ehefrau hier	350
	90	Albin, Ratbschreiber hier	Fried. Lentin Wtb. Kinder hier	200		223	Fried. Dertlin, Metzger hier	Dieselbe	202
31. März	96	Konrad Gg. hier	Alt Vogt Bludacher Wtb. hier	2000		223	Kaspar Kufel hier	do.	240
4. April	96	Konrad Gg. hier	Joh. Gg. hier	100		223	Samuel Schlupp von Bettingen	Martin Senn von Bettingen	80
28. Juli	104	Christian Kammerer hier	Frau Wb. Stauch, geborene Wesselin, von Sulzburg	1290		223	Jb. Frd. Braun hier	Leonhard Fensler von Harten	100
1. Aug.	106	Barbara Grether hier	Christian Kammerer hier	680		223	Fried. Dertlin, Metzger hier	Jb. Seimüller hier	250
12. Okt.	109	Ambros Grether hier	Joh. Frey hier	105		223	Konrad Haberer hier	Derselbe	230
10. Jan. 1839	111	Joh. Schlupp, Gemändewirth hier	Andreas Dethlinger hier	22		223	Fried. Kiefer hier	Jb. Weyelo Wittve hier	300
31. Dez. 1838	114	Joh. Gg. Basler von Bettingen	Präsident Jb. Basler von Bettingen	48		223	Gg. und Fried. Grether, Schiffer hier	Josef Schmied von Kaiser-August, Ranton Argau	13
	115	Jb. Balotspurger	Dieselbe	26	4. Febr. 1842	253	Joh. Jb. Haberer hier	Alt Jb. Kiefer, Seidenweber hier	800
	116	Joh. Verschmann, Landjäger hier	do.	174	1. Febr.	259	Fried. Wüstring, Schreiner hier	Johannes Scheid hier	160
	117	Heinrich Schlupp Richters Sohn	do.	138	19. Febr.	264	Joh. Jb. Braun hier	Jb. Kiefer, Kunstmeister hier	150
	118	Jb. Basler, Jb. Sohn von Bettingen	do.	40		265	Joh. Jb. Trauttmüller hier	Derselbe	161
	118	Jakob Senn von Bettingen	Dieselbe	56		265	Ernst Friedrich Haberer hier	do.	250
	120	Fried. Verschmann, Wirth von Bettingen	Jakob Luchin hier	69	7. März	266	Matthias Neuschütz, Bäcker hier	Gg. Fried. Freil hier	180
22. Febr. 1839	121	Jakob Eger von da	Dieselbe	106	14. März	267	Gg. Fried. Haberer hier	Jb. Hausler, Schuhmacher von Hausen	120
	122	Jb. Balotspurger Joh. Sohn von da	do.	80					
	122	Katharina Verschmann von da	do.	100					
27. Mai 1839	124	Joh. Christ. Dertlin hier	Heinrich Käfer von Bettingen	100					
	125	Verd. Fried. Dertlin Wittve hier	Ludwig Pfunder Santmass hier	1500					
	126	Dr. Hauptlehrer Wlb. Fischer hier	Dieselbe	234					
	126	Fried. Haberer, Weber hier	do.	107					
	127	Joh. Gruni, Dreher hier	do.	160					
	127	Konrad Deuster, led., hier	do.	115					
	128	Joh. Christ. Dertlin	do.	30					
	128	Katharina Schach hier	do.	240					
22. Juli	133	is. Jakob Kiefer hier	Friedrich Berra hier	96					
	134	Georg Brunner hier	Dieselbe	42	23. März 1836	46	Matthias Neuschütz, Schmied hier	Ludwig Jelin Reichenstein in Basel	1000
	135	Johannes Haberer hier	do.	104	25. April	52	Lust Grether hier	Wilhelm Grether hier. Raution	157
	135	Ludwig Gg. hier	do.	158	12. Dez.	64	Jb. Reinhard hier	Andreas Hoff hier	34
24. Aug.	137	Benedikt Brunner, Wagner hier	Kaspar Haberer hier	315	20. März 1837	794	Jb. Fried. Herzog hier	Jfo Margarethe Frh in Basel	1100
30. Sept.	139	Jb. Friedrich Weyel hier	Jb. Fischerer Wtb. hier	522	13. April	86	alt Joh. Gg. hier	Andreas Hoff hier	34
	140	Joh. Georg Jbler hier	Dieselbe	315		139	Joh. Friedrich Braun hier	Frau Wittve Ruggenbach, geb. Lanberer, ohne Wohnortangabe	1350
	140	Fried. Grether, Schiffer hier	do.	180				Joh. Gg. Sanfer von Schopfheim, Raution	360
	141	Georg Gg. hier	do.	140	9. März 1839	197	Fried. Schmalz, Ochsenwirth hier	Martin Leininger hier	192
	141	Fried. Gg. led., hier	do.	402				Ludwig Jelin von Reichenstein in Basel	300
	142	is. Joh. Jb. Brunner hier	do.	172	29. Juni	213	Fried. Dethlinger hier	Alt-Bürgermeister Schöffel in Berra	450
	142	Dr. Hauptlehrer Fischer hier	do.	272	8. Nov.	227	Matthias Neuschütz Wittve und deren Kinder hier		
	143	Gg. Adam Hahn hier	do.	100	11. Febr. 1840	237	Jung Johannes Gg., Seidenweber hier		
	143	Joh. Fittig, ledig, hier	do.	280					

Einträge im Pfandbuch Band II.

Einträge im Pfandbuch Band III.

3.936. 2 Kappelwindel.

Bauarbeiten-Vergabe.

Die Gemeinde Kappelwindel beabsichtigt, ein neues Rathhaus mit Lehrerwohnung zu erbauen, und werden die betreffenden Arbeiten mittelst öffentlicher Versteigerung

Montag den 12. Februar d. J., Mittags 2 Uhr,

im Rathhause daselbst vergeben werden.

Die Einzelarbeiten sind veranschlagt wie folgt:
Erdbarbeiten 79 fl. 33 fr.
Mauerarbeiten 3111 fl. 48 fr.
Steinbauarbeiten 620 fl. 42 fr.
Zimmerarbeiten 1878 fl. 6 fr.
Schreinerarbeiten 743 fl. 58 fr.
Glaserarbeit 288 fl. 38 fr.
Schlosserarbeit 443 fl. 48 fr.
Schmiedarbeit 158 fl. 58 fr.
Anstreicherarbeit 177 fl. 50 fr.
Karzerarbeit 90 fl. — fr.
Sofaarbeit 80 fl. — fr.

zusammen 7648 fl. 21 fr. Die Baupläne, der Kostenübersicht und die Affordobedingungen liegen im Rathhause hier zu Jedermanns Einsicht auf.

Kappelwindel, den 24. Januar 1872.

R. 898. 3. Straßburg.

Öffentliche Submission

auf die Forts Nr. 2-6 bei Straßburg.

Am 12. Februar er. Morgens 10 Uhr sollen im Bureau der Fortifikation fünf größere Forts in General-Entreprise an die minderbietendsten Baugesellschaften vergeben werden. Dieselben müssen aus 3 bis 4 Maurermeistern, resp. Baumeistern gebildet sein, welche gute Atteste bis zum 6. Februar er. hier vorzulegen haben; durch letztere muß nachgewiesen werden, daß die Mitglieder bereits bei größeren Festungs- oder Staatsbauten zur Zufriedenheit der Behörden beschäftigt gewesen sind. Für die Submissionen genügen zunächst 3 Teilnehmer jedes Conserniums, welches durch einen vierten zu ergänzen ist, wenn ein Fort erster Klasse der Gesellschaft zufällt.

Bereits bestehende größere Baugesellschaften mit nachweislich 2 organisierten Geschäftsbetrieben werden, wenn sie mit einem selbstständigen Bau- oder Maurermeister sich verbinden, welcher obigen Bedingungen genügt, nicht zurückgewiesen.

Die näheren Bedingungen liegen in dem Bureau der Fortifikation zur Einsicht offen, sowie auch die Preisverzeichnisse, auf Grund deren die Preise für alle Arbeiten festgesetzt sind. Die Material-Beschaffung an Bruchsteinen und Gaussteinen ist sicherzustellen und ist von den getroffenen Maßnahmen zu Gunsten derselben und der Unternehmer vorher genaue Kenntnis zu nehmen, da letztere von wesentlichem Einfluß sein wird auf die zu stellenden Angebote.

Es wird auf Kosten des Fragestellers, auf jedem Wege, prompte Auskunft ertheilt.

Die Offerten sind für jedes einzelne Fort abzugeben und wird einem Consernium von 3 bis 4 Mitgliedern nur ein Fort zugetheilt.

Baugesellschaften, aus 6 bis 8 Theilnehmern, werden, wenn sie Mindestfordernde sind, zwei der Werke überwiegen.

Für ein größeres Fort sind annähernd: 240,000 Cb.m. Erdbebauung, 100,000 Cb.m. Mauerwerk, für ein kleineres etwa 2/3 jener Massen, binnen 2 bis 3 Jahren, incl. inneren Ausbau und allen Nebenarbeiten fertig zu stellen.

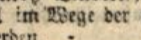
Die gut zu versiegelnden Briefe sind mit der Aufschrift: „Offerte für die Forts bei Straßburg“ zu versehen.

Später als 10 Uhr Morgens eingehende, sowie andere, als in Procenten notirte Angebote werden nicht berücksichtigt, ebensowenig Aufgebote.

Straßburg, den 22. Januar 1872. Kaiserliche Fortifikation.

3.939. 3. Straßburg.

Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.



Die Lieferung von 20 Personenzug- und 12 Güterzuglocomotiven nebst Tender, Antriebs- und Reversrädern soll im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden.

Die Lieferungsbedingungen sind in unferem technischen Centralbureau einzusehen, auch auf vorstehende, an unsere Druckerei-Behaltung hierüber zu richtende Schreiben gegen Erstattung der Kosten zu beziehen.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Locomotiven“ bis zu dem am 19. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, in unferem Geschäftsbureau auf hiesigen Bahnhofs anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden, vorläufig an uns einzuliefern.

Straßburg, den 22. Januar 1872. Kaiserliche General-Direction.

3.940. 1. Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Radungsbedingungen. G. 420. Nr. 2891. Karlsruhe. J. E. des Ludwig Kuppel von hier gegen Georg Götz von da, Sicherheitsarrest betr., hat der Kläger vorgetragen, daß ihm der Beklagte, welcher sich vor Kurzem wegen eines Vergehens geflüchtet und nur seine Hauseinrichtung zurückgelassen habe, aus Darlehen vom 14. August 1871 100 fl. nebst 5% Zinsen schulde, und um Sicherheitsarrest auf dessen Fahrnisse gebeten.

Es ergiebt Beschluß: 1) Wird Sicherheitsarrest auf die von dem Beklagten in seiner Wohnung zurückgelassenen Fahrnisse verfügt. 2) Wird Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes auf

Donnerstag den 15. Februar 9 Uhr angeordnet, wozu der Beklagte mit der Auflage vor-

geladen wird:

a. sich auf das Arrestgesuch vornehmen zu lassen und seine Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes vorzutragen, widrigenfalls die behaupteten Thatsachen als zugestanden angenommen, er mit seinen Einreden ausgeschloffen und nach dem Gesuch des Klägers, soweit solches in Rechten begründet ist, erklärt würde; b. einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm erteilt wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt würden.

Karlsruhe, den 20. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Reich.

Definitive Auforderungen. G. 362. Nr. 846. Staufen. In Sachen der Erben der Theresia Spahr von Staufen, nämlich: ihres Ehemannes Jakob Steible und deren Kinder Rosa Steible, Ehefrau des Felician Schwander von Feldkirch; Theresie Steible, Ehefrau des Josef Hüll von dort; Magdalena Steible, Ehefrau des Blasius Schwander in Staufen; Anna Steible, ledig, von da; gegen unbekannt Dritte, Auforderung zur Klage betr.

Die Kläger besitzen auf Abtheilungen ihrer Mutter, Theresia Steible, geb. Spahr in Staufen folgende Liegenschaften auf Biener Gemarkung:

- 1) Ein halb Juchert Acker im Kronthal, neben Severin Greibler von Staufen und Josef Selz von Dinsdingen;
- 2) ein Viertel Acker im äußern Feld in den Holsacker, neben Alban Spahr und sich selbst;
- 3) ein Viertel Acker im äußern Feld bei den Eschlattermatten, neben Josef Hanzer und Franz Kammerer;
- 4) ein Viertel Acker im Müllethol, neben Mathias Bösch und Auer Kammerer;
- 5) ein halb Juchert Acker jenseits der Mählin in den äußern Aedern, neben Johann Lang und Johann Etzle.

Wegen mangelnder Erwerbserfordernisse verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuch. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an genannten Liegenschaften dingliche Rechte oder lebhafte rechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben den Auforderungsadressaten gegenüber verloren gehen.

Staufen, den 24. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner.

G. 400. Nr. 2895. Karlsruhe. Gegen Leopold Kiefer, Söhne von hier, haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigkeits- und Vorzugverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 23. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses, schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Vorge- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Vorge- oder Nachlassvergleich die Richterlicheinreden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inlande wohnhaften Stellungsgehalthaber zu bestellen, widrigenfalls alle weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise dem Gläubiger, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugehen werden.

Karlsruhe, den 29. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Eisen.

G. 427. Nr. 11. Andern. Gegen Dienfabrikanten Heinrich Mayer von Andern haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigkeits- und Vorzugverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 15. Februar d. J., Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Vorge- oder Nachlassvergleich versucht, und es werden in Bezug auf Vorge- oder Nachlassvergleich die Richterlicheinreden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach dem Geschehen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei erteilt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Andern, den 29. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

G. 396. Nr. 1712. Mosbach. Die Gant gegen die Verlassenschaft des Taglöhners Johann Adam Frey von Lohrbad.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bis zur heutigen Tagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mosbach, den 3. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schlehner.

Vermögensabhandlungen. G. 366. Nr. 459. Billingen. Die Gant des Ignaz Krebs von Dürheim betr.

Wird erkannt: Die Ehefrau des Gantschuldners, Josepha, geb. Baumann, sei berechtigt, ihr Vermögen

von dem ihres Ehemannes abzufordern, unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten.

B. R. B. Billingen, den 13. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Duffen.

G. 376. Nr. 742. Gerlachshausen. Beschluß.

Durch Erkenntnis vom 23. Dezember 1871 wurde Müller Michel Lurz von Unterwittighausen im zweiten Grad für mündtobt erklärt und seine Ehefrau als Vormünderin über ihn ernannt.

Gerlachshausen, den 27. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schwab.

bergl. Hemmrich. Verschollenheits-Verfahren. G. 932. 3. Nr. 13888. Emmendingen.

Im Winter 1849 haben sich die beiden Brüder Wilhelm und Christian Holzer von Cerau von Hause entfernt, der Erstere um sich nach dem südlichen Frankreich, der Letztere um sich nach Amerika zu begeben, und seit dieser Zeit ist keinerlei Nachricht von ihnen eingetroffen.

Die beiden Genannten werden nun auf Antrag ihres Bruders, Mathias Holzer, aufgefordert, binnen Jahresfrist

von sich Nachricht anzuzeigen, widrigenfalls dieselbe als verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren mutmaßlichen Erben gegen Sicherleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Emmendingen, den 28. Dezember 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. Kottel.

G. 311. Nr. 1849. Freiburg. Joseph Trecherer von Bebenhausen, welcher nach Amerika ausgewandert ist, hat seit 1859 keine Nachricht mehr von sich gegeben und ist dessen Aufenthaltsort unbekannt.

Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls derselbe als verschollen erklärt und seine mutmaßlichen Erben in den Besitz seines Vermögens fürsorglich eingewiesen würde.

Freiburg, den 17. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

G. 310. Nr. 546. Waldkirch. Jakob Häring, Sohn des Bauern Christian Häring von Unterbiederbach, ist im Jahre 1862 nach Amerika ausgewandert, ohne einen Bevollmächtigten zurückzulassen, und sind seit 1866 keine Nachrichten mehr von demselben eingegangen.

Auf Antrag seines Vaters wird derselbe nun aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu stellen, oder seinen Aufenthaltsort namhaft zu machen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz überwiehen würde.

Waldkirch, den 20. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

G. 344. Nr. 1011. Breisach. Mit Bezug auf unsere Auforderung vom 23. Dezember 1870, Nr. 11547 in Nr. 11 dieses Blattes, wird Katharina Henninger, ledig, von Reiselheim für verschollen erklärt und ist ihr Vermögen ihren mutmaßlichen Erben gegen Sicherleistung in fürsorglichen Besitz zu geben.

Breisach, den 17. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. v. Weiler.

G. 390. Nr. 947. Rastatt. Das Verschollenheitsverfahren gegen Magdalena Leopold von Kuppenheim betr.

Magdalena Leopold von Kuppenheim wird für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rastatt, den 22. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Waag.

Arbeitsverweigerungen. G. 127. 3. Nr. 312. Waldkirch. Der Großh. Justus hat die Bitte gestellt, ihn unter Vorbehalt des Erbrechts in Besitz und Gewähr des Nachlasses der ledigen Maria Josefa Spitz von Biederbach, natürlichen Tochter der am 26. Februar 1852 verstorbenen Maria Spitz von da, einzunehmen.

Dieser Bitte wird entsprochen werden, wenn innerhalb 8 Wochen keine Einsprache dagegen erhoben wird. Waldkirch, den 8. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

G. 357. Nr. 987. Säckingen. Beschluß.

Wird, da auf die diesseitige Auforderung vom 1. November v. J. Nr. 11842, Einsprache in der gegebenen Frist nicht erhoben worden ist, Christian Agler, Wittner und Krämer von Niederschwarzbach, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner verstorbenen Ehefrau Martine, geb. Winkler von da, eingewiesen.

Säckingen, den 23. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Stehle.

Erbsverordnungen. G. 389. Andern. Carl Honjel, ledig und volljährig von Andern, seit etwa 12 Jahren vermißt, ist zur Erbschaft seiner am 17. Januar 1872 verstorbenen Mutter, Josefa Honjel Wittwe, Katharina, geborene Böhn von Andern, mitberufen und wird hierdurch zu der Vermögensaufnahme und Erbtheilung, mit einer Frist von

3 Monaten vorgeladen, unter dem Anfügen, daß für den Fall seines Nichterfahrens die Erbschaft denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zufälle, wenn er, der

Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Andern, den 28. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Brackenhaimer.

G. 365. Engenbach. Jakob Armbruster, geboren im Jahr 1810, Sohn des Johann Armbruster und der Clara, geb. Widl, von Bergshausen, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird zu den Erbverhandlungen auf Abtheilungen seines Halbbruders, Michael Zapf von Bergshausen, mit Frist von

drei Monaten und unter dem Bedenken anher vorgeladen, daß im Fall seines Nichterfahrens die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht würde, denen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Engenbach, den 26. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Seib.

G. 345. Gerwib. Ambros Waghner von Niederwühl, welcher sich vor mehreren Jahren nach Amerika begeben hat, ist zur Erbschaft des am 30. Dezember 1871 verstorbenen Altbürgermeisters Lukas Waghner von Niederwühl mitberufen. Da sein derzeitiger Aufenthaltsort nicht angegeben werden kann, so wird derselbe aufgefordert, in Frist von

3 Monaten seine Erbsprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Gerwib, den 8. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Lattes.

G. 346. Dos. Maria Anna Zhle, ledig, von Eichtal, deren Aufenthalt unbekannt, ist zur Erbschaft der verstorbenen Engelbertha Zhle von Eichtal berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich

innerhalb drei Monaten zur Empfangnahme der Erbschaft anzuzeigen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen Erben zugeweiht wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene nicht mehr am Leben wäre.

Dos, den 20. Januar 1872. Der Großh. Notar. B. Frick.

G. 359. 1. Riedern. Adolf Beck von Riedern, a. J., unbekannt wo in Amerika abwesend, ist zum Nachlaß seines am 31. Dezember 1871 zu Riedern verstorbenen Vaters Jakob Beck, Holzhändler, als Erbe berufen. Derselbe wird hiermit zu den Erbverhandlungen mit Frist von

3 Monaten mit dem Bedenken öffentlich vorgeladen, daß im Falle seines Nichterfahrens das Vermögen lediglich denjenigen zugeweiht würde, welchen es zufälle, wenn er, der Geladene, a. J. des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bonnborn, den 25. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Seib.

Handelsregister-Einträge. G. 336. Nr. 2226. Freiburg. Nach Beschluß vom heutigen, Nr. 2226, ist heute unter D. J. 180 des Firmenregisters dahier die Anmeldung der Bestellung des Procuristen, Adolf Wagner, für die Firma A. Wagner in Freiburg eingetragen worden.

Freiburg, den 23. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

G. 367. Karlsruhe. Unter D. J. 135 des Gesellschaftsregisters wurde die Firma Hammer und Hebling dahier eingetragen. Theilhaber mit vollem Vertretungsrechte sind die hiesigen Handelsleute Julius Hebling und Gustav Hammer.

Karlsruhe, den 27. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Eisen.

G. 330. Nr. 437. Engenbach. Unterm heutigen wurde im Firmenregister eingetragen:

a. Die Firma „Louis Hülender“, mit dem Wohn- und Niederlassungsort Engenbach, ist erloschen.

b. Firma „Wilhelm Rehmann“, ledig, mit dem Wohn- und Niederlassungsort Engenbach, hat begonnen am 15. Juli v. J.

Engenbach, den 18. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Reumann.

G. 331. Nr. 354/367. Schönau. Zu D. J. 28 des Firmenregisters wurde eingetragen: die Firma E. Forst in Zell ist erloschen.

Zu D. J. 20 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Widmann und Fallner in Zell. Die Gesellschafter sind: Johann Widmann, Kaufmann in Zell, Ferdinand Fallner, Kaufmann in Todman. Beide Gesellschafter vertreten die Gesellschaft.

Schönau, den 24. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Weijer.

G. 335. Nr. 518. Wiesloch. Unter D. J. 165 des Handelsregisters wurde unter heutigen eingetragen: Die Firma Kaumann Scherer in Wiesloch. Ehevertrag des Inhabers, d. d. Wiesloch 7. Februar 1861, mit Mina Hirsch von hier; wonach jeder Eheheil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft, hingegen alles übrige, jegliche und künftige noch durch Erbschaft oder Schenkung jedem Eheheil zufallende fahrende Vermögen mit den etwa darauf stehenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verlegenheitsweise erklärt wird.

Wiesloch, den 12. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Grier.

Verworfene Bekanntmachungen. G. 32. Nr. 77. Odenheim. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwalde Steinacker, zwischen Odenheim und Waldangelsch gelassen, werden versteigert.

Mittwoch den 7. Februar: 6 Eickhämme, 2 Rothbüche, 3 Hambuchen, 200 Eter Eukene und eukene Eukene, 28 Eter Prügels, 97 Eter Stroh und 2000 Wollen. Zusammenkunft zur Versteigerung des Brennholzes früh 9 Uhr, zur Versteigerung der Stämme um 12 Uhr bei den Eickhämern.

Odenheim, den 31. Januar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Widmann.